

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
17.09.2015	19.15 Uhr	21.55 Uhr	Aula der Oberschule an der Ronzellenstraße

TEILNEHMER

ORTSAMT:

I. Köstner, Vorsitzende
M. Gagelmann, Protokollführerin

BEIRAT:

siehe anliegende Liste

Gäste:

- Herr Staatsrat Fries (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport)
- Frau Precht (Sportamt)
- Herr Orlok (Universität Bremen)
- Herr Siebels, Herr Husfeld, Frau Schierloh (Jugendkulturverein Horn-Lehe e.V.)
- Heike Blanck (Senatskanzlei, Beratung und Vernetzung zu Jugendbeteiligung im Stadtteil)
- Antragsteller Globalmittel

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Gedenken an verstorbene ehemalige Beiratsmitglieder
 - Herr Heinz Uhlich (CDU) * 11. September 1926, Dresden – † 3. Juni 2015 Bremen
 - Frau Elisabeth Finckh (SPD) * 7. Dezember 1929, Würzburg – † 5. August 2015 Bremen
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.07.2015
4. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
5. Bericht zur Flüchtlingsunterbringung im Stadtteil
6. Schließung des Unibades und Folgen für das Schul- und Vereinsschwimmen
 - hierzu Anträge der Fraktionen DIE LINKE und CDU
7. Bericht und Präsentation „Horn to be wild“ **(21 Uhr!)**
8. Globalmittelanträge
 - AZ: BM 22/15 Störtebeker Paddelsport e.V. – Erneuerung des Vereinsbootsanlegers
 - AZ: BM 23/15 Schule an der Marcusallee – Erneuerung des Basketball-Boards
 - AZ: BM 24/15 Bürgerverein Horn-Lehe e.V. – Laternenumzug am 16.10.2015
9. Mitteilungen des Orsamtes
10. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder, die Behördenvertreter und die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil.

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Gedenken an verstorbene ehemalige Beiratsmitglieder

Frau Köstner bittet in Gedenken an die ehemaligen Beiratsmitglieder um eine kurze Würdigung durch den jeweiligen Fraktionsvorsitz:

- Herr Heinz Uhlich (CDU) * 11. September 1926, Dresden – † 3. Juni 2015 Bremen

- Frau Elisabeth Finckh (SPD) * 7. Dezember 1929, Würzburg – † 5. August 2015 Bremen

Herr Gülke erinnert an Herrn Heinz Uhlig. Herr Uhlig war von 1983 bis 1991 im Beirat Horn-Lehe, außerdem war er sehr aktiv im Förderverein der Horner Mühle und hat sich auch für die Umbenennung der Straßenbahnhaltestelle Horner Mühle eingesetzt.

Frau Hanke erinnert an Frau Elisabeth Finckh. Frau Finckh war sehr engagiert im Beirat Horn-Lehe und in der evangelischen Kirchengemeinde Horn.

Es folgt eine Gedenkminute.

Zu TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.07.2015

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungswünsche oder Ergänzungen genehmigt.
(einstimmig)

Zu TOP 4: Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung

Bauvorhaben Vorkampsweg 341

Anwohner aus dem Vorkampsweg beklagen das Bauvorhaben auf dem Nachbargrundstück und die Tatsache, dass sie vom Investor ausweichende bzw. widersprüchliche Antworten und von der Baubehörde keine Informationen erhielten. Nun wollten sie die Haltung des Beirates erfahren.

Frau Köstner teilt mit, dass es sich bei der Beratung des Fachausschusses Bau und Denkmalschutz um eine nichtöffentliche Sitzung handelte, aus der nicht ohne weiteres berichtet werden könne. Es lasse sich lediglich festhalten, dass sich der Ausschuss gegen das beschriebene Bauvorhaben ausgesprochen habe. Insofern könnten die Anwohner den Beirat in ihrem Anliegen an ihrer Seite wissen. Sie sichert zu, sich nochmals mit der Baubehörde in Verbindung zu setzen, damit den Anwohnern auf ihr Schreiben geantwortet werde.

Zu TOP 5: Bericht zur Flüchtlingsunterbringung im Stadtteil

Frau Köstner berichtet, aktuell gebe es vier Flüchtlingsunterkünfte in Horn-Lehe.

ION Berckstraße

- Inobhutnahme für 40 unbegleitete minderjährige männliche Flüchtlinge
- Träger: Kooperationsprojekt des Trägerverbundes Alten Eichen – Perspektiven für Kinder und Jugendliche gGmbH, Caritas-Erziehungshilfe gGmbH, Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Bremen e.V. Jugendhilfe und JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH
- Wohncontainer bis Mitte 2016

Am Biologischen Garten

- Notunterkunft für bis zu 120 unbegleitete minderjährige männliche Flüchtlinge
- Träger: WolkenKratzer in Zusammenarbeit mit dem DRK
- Zeltunterkunft bis Mitte Oktober 2015
- Derzeit wird die Errichtung eines Gebäudes in Holzrahmenmodulbauweise auf dem Gelände geprüft.
- Die Nähe zur Universität ist optimal.

Otto-Hahn-Allee

- Notunterkunft für Familien und alleinstehende Erwachsene, derzeit 486 Personen
- Träger: ASB
- Zeltunterkunft bis 30.11.2015
- Zelte werden wetterfest gemacht und mit Wärmevorrichtungen versehen.

Hotel Horner Eiche

- Notunterkunft für 100 unbegleitete minderjährige männliche Flüchtlinge
- Träger: Lothar Kannenberg Akademie
- Unterbringung bis Ende 2015

Frau Köstner teilt mit, dass am 27.09.2015 in der Otto-Hahn-Allee ein Refugees Welcome Familienfest stattfindet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können ab 13 Uhr die Flüchtlinge willkommen heißen und sich zum gemeinsamen Kaffeetrinken und Kennenlernen treffen.

Weitere Informationen gibt es auf der Beiratssitzung am 07.10.2015.

Zu TOP 6: Schließung des Unibades und Folgen für das Schul- und Vereinsschwimmen hierzu liegt ein interfraktioneller Antrag des Beirates vor

Frau Köstner begrüßt den Staatsrat der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Herrn Fries, die derzeitige Leiterin des Sportamtes, Frau Precht und den Dezernenten für den technischen Betrieb der Universität, Herrn Orlok. Sie führt in das Thema ein, und erklärt, dass sich die Ereignisse zum Thema Unibad in den letzten Tagen überschlagen. Insbesondere der Schul- und Vereinssport ist von der Schließung des Unibades betroffen.

Herr Staatsrat Fries berichtet über die Ereignisse der letzten Wochen. In den Sommermonaten sollte das Dach und die Lüftungsanlage des Unibades renoviert werden. Dabei wurde in der Anlage eine erhebliche Belastung mit Mineralfasern und Schimmelpilzen sowie –sporen festgestellt. Die geplante Wiedereröffnung nach der Sommerpause musste aus Sicherheitsgründen ausgesetzt werden, auch wenn Raumluftmessungen keine Belastung der Luft im Bad festgestellt hatten. Ohne einen Komplettaustausch der Lüftungsanlage könne der Betrieb nicht fortgesetzt werden. Durch die erforderliche Sanierung würden Kosten in Höhe von rund einer Million Euro entstehen. Laut Deputationsbeschluss vom 16.09.2015 wurde die Senatorin mit der Kostenermittlung beauftragt. Außerdem solle dem Senat am 06.10.2015 die Sanierung vorgeschlagen werden, bevor am 07.10.2015 erneut die Sportdeputation und am 09.10.2015 der Haushalts- und Finanzausschuss tagen. Man sei guter Hoffnung, in den jeweiligen Gremien eine Mehrheit für die Sanierung des Unibades zu erhalten.

Herr Orlok betont, seitens der Universität war man sehr überrascht von der Nachricht, dass größere Schäden am Gebäude entdeckt wurden. Er habe dann aber mit Freude die Mitteilung der Sportsenatorin vernommen, dass finanzielle Mittel für die Sanierung bereitgestellt werden.

Frau Hanke möchte wissen, wo das Geld für die Sanierung herkommen solle. Sie äußert die Befürchtung des Beirates Horn-Lehe, dass das Geld aus dem Bäderkonzept abgezweigt werde. Gerade in den letzten Wochen und Monaten habe ein Beteiligungsverfahren zur Sanierung des Horner Bades stattgefunden. Hierzu seien 3 Millionen Euro über das Bäderkonzept veranschlagt worden. Eine Reduzierung bzw. Streichung der Gelder für die Sanierung wolle sie für den Stadtteil nicht hinnehmen. Der Erhalt beider Schwimmstätten sei nicht nur für die Schulen, Vereine und zur Durchführung von Schwimmkursen wichtig, auch könne Bremen als sogenannte "Schwesterstadt" Hamburg anlässlich seiner Olympia-Bewerbung unterstützen.

Herr Drechsel beklagt, dass es bezüglich der Sanierung des Unibades schon sehr viele verschiedene Gutachten gab, die viel Geld gekostet haben. Er fragt nach, warum der Schimmelbefall der Lüftungsanlage bei diesen Gutachten nicht entdeckt wurde. Außerdem erkundigt er sich, wann mit einer konkreten Mittelzusage der Sozialsenatorin zu rechnen sei.

Herr Fries betont, dass zur Erhaltung des Unibades nicht jeder beliebige Betrag gezahlt werde. Wie bei einer Altbausanierung kann es immer wieder zu unvorhersehbaren Dingen kommen. Er teilt mit, bei einer Finanzierung müssen immer die Beschlüsse der Politik eingeholt werden. Herr Orlok ergänzt, das Unibad sei fast 40 Jahre alt, ebenso die sechs Einzelanlagen auf dem Dach, von denen aber nur noch vier in Betrieb seien. In den letzten Jahren kam es mehrfach zu

Ausfällen. Es gebe aber keine Möglichkeit einer Komplettsanierung. Bei der Bewertung vor ein bis zwei Jahren gab es keine Hinweise auf derartige Schäden. Der Schimmelbefall sei der größte anzunehmende Unfall, schlimmer könne es nicht mehr werden. Es gab deshalb auch keine Alternative zur sofortigen Schließung des Unibades. Auch nach der Installation einer neuen Lüftungsanlage könne es aufgrund des Alters und Verschleißes zu weiteren Betriebsunterbrechungen kommen.

Herr Gülke beklagt, dass die positiven Nachrichten der Sozialsenatorin relativiert werden. Er erinnert daran, dass es einen Beschluss gebe, dass das Unibad bis zum Neubau des Horner Bades erhalten bleiben soll.

Herr Orlok teilt mit, bei einer solchen Sanierungssumme müsse die Angelegenheit auch mit dem Bausenator abgesprochen werden.

Herr Quaß zeigt sich erleichtert darüber, dass eine Vorentscheidung vorliege, den Weiterbetrieb des Unibades vorzunehmen. Er betont, dass weitere Investitionen in das Unibad notwendig seien. Der Beirat Horn-Lehe erwarte, dass diese Gelder weiter zur Verfügung stehen, da der Neubau des Horner Bades erst 2018/2019 fertiggestellt werde. Die Senatorin stehe im Wort bei den Vereinen, Schulen usw. Es könne nicht sein, dass in der Oberschule Ronzellenstraße, die eine Sportprofilschule sei, ein halbes Jahr der Sportunterricht ausfalle. Ebenso sei der Sportverein TV Eiche Horn betroffen. Er fragt nach, ob die neue Lüftungsanlage eine vollwertige Anlage werde oder wieder nur ein Provisorium?

Herr Orlok teilt hierzu mit, die neue Lüftungsanlage werde nur ein optisches Provisorium, da es an der Außenwand angebracht werde. Dies sei finanziell eine optimale Lösung. Von der Haltbarkeit her sei es aber kein Provisorium. Eine preiswerte und schnelle Lösung wurde hier gewählt. Allerdings müsse auch die Statik des Daches im Auge gehalten werden, da neue Anlagen viel schwerer seien als die bisherigen.

Herr Fries erklärt, dass in der letzten Woche habe ein Treffen mit den betroffenen Vereinen, dem Landessportbund und der Geschäftsführerin der Bremer Bäder, Frau Baden, stattgefunden habe. Man wollte sehen, in welchen Schwimmbädern noch Schwimmzeiten vorhanden sind, um so eine Notversorgung bis zur Wiedereröffnung des Unibades zu organisieren. Frau Baden ist auch weiterhin in Gesprächen wegen der Optimierung von Bäderzeiten.

Herr Steglich erinnert daran, dass der Beirat Horn-Lehe seine Zusage zum Bäderkonzept gegeben habe, obwohl Wasserflächen verloren gegangen sind. Er fragt nach, ob eine Möglichkeit auf Gelder aus dem Bundesförderprogramm bestehe.

Herr Fries entgegnet, laut dem Bäderkonzept solle zuerst das Horner Bad, dann das Westbad erneuert werden. Fördergelder vom Bund würden für die Sanierung des Westbades eingesetzt.

Herr Koopmann problematisiert, die Schüler der Oberschule Ronzellenstraße konnten bisher das Unibad ganztags nutzen. Nun müssten sie laut Notfallplan ins Schlossparkbad ausweichen. Dieses könnten sie aber nur bis 15 Uhr nutzen, da es nachmittags bereits durch Vereine, Schwimmkurse usw. belegt ist. Er fragt, ob Ganztagschulen bis 16 Uhr Schwimmzeiten erhalten können. Die Antwort soll nach Klärung direkt mitgeteilt werden.

Herr Koppel begrüßt die Deputationsvorlage, die interfraktionelle Zustimmung bekommen habe. Er gehe davon aus, dass sie auch durch die Bürgerschaft beschlossen werde.

Herr Oldag vom Bremer Sportclub betont, die Situation der Sportvereine sei prekär. Die Existenz vieler Sportvereine sei bedroht, da die Mitglieder wegbleiben, wenn die Angebote eingeschränkt oder komplett abgeschafft werden. Die Lüftung im Unibad sei seit vielen Jahren defekt. Er berichtet von diversen Wettkämpfen und Meisterschaften, die wegen der defekten Lüftungsanlage bei offenen Türen stattgefunden hätten. Er schlägt vor, weiter so zu verfahren, bis die Sanierung abgeschlossen sei. Auf andere Bäder auszuweichen, sei wegen voller

Belegung nicht möglich. Er beklagt, dass die Vereine von der Politik nicht rechtzeitig informiert wurden.

Herr Orlok entgegnet, es sei nicht zulässig, gemäß dem Vorschlag von Herrn Oldag den Betrieb des Unibades bei abgeschalteter Lüftungsanlage und geöffneten Türen fortzuführen. Bislang sei die Luft zwar nicht mit Schadstoffen belastet, das Gutachten habe aber ergeben, dass eine Belastung jederzeit auftreten könne. Alle gesetzlichen Vorschriften würden einen Weiterbetrieb nicht zulassen. Niemand wolle für das Risiko haften.

Frau Hanke äußert ihre Enttäuschung von den Argumenten des Vertreters der Universität. Der Beirat Horn-Lehe habe viele Sitzungen über das Unibad geführt. Besonders die Schulen in Horn-Lehe seien von der Schließung betroffen. Jetzt müssten die Schüler weitere Wege in Kauf nehmen, um andere Schwimmbäder zu erreichen. Es müsse jetzt zusätzlich geklärt werden, welche Behörde – Sport oder Bildung – für die Mehrkosten aufgrund von Fahrtkosten der Schüler aufkomme.

Zum ursprünglichen interfraktionellen Antrag des Koordinierungsausschusses zur Schließung des Unibades wurde aufgrund der aktuellen Entwicklungen ein Änderungsantrag der LINKEN vorgelegt, der von Herrn Steglich in der Sitzung vorgestellt wird. Daraufhin verständigten sich die Mitglieder des Beirates einvernehmlich, diesen Antrag weiter als Grundlage der Diskussion zu nutzen. Herr Drechsel schlägt vor, den Antrag mit dem Hinweis zu ergänzen, dass möglichst ohne Einschränkungen der Betrieb des Unibades weitergeführt werden soll.

Herr Gülke teilt mit, der geänderte Antrag werde von der CDU unterstützt.

Frau Köstner verliest den geänderten Antrag mit dem Zusatz der FDP:

"Unibad Bremen umgehend instand setzen und wiedereröffnen - Konzept bis zur Wiedereröffnung des Unibades vorlegen

Der Beirat Horn-Lehe begrüßt die von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf der Deputationssitzung am 16.09.2015 erfolgte Ankündigung, dass das Unibad instand gesetzt und spätestens im Februar 2016 wieder in Betrieb genommen werden soll.

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Bremischen Senat auf, die entsprechende Vorlage der Sportsenatorin auf seiner nächsten Sitzung zu beschließen und die notwendigen Mittel bereitzustellen, damit das Unibad dem Schul- und Schwimmsport sowie der Öffentlichkeit möglichst schnell und ohne Einschränkungen wieder zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Betriebsbereitschaft muss – wie vom Senat angekündigt – ohne Einschränkungen aufrecht erhalten werden, mindestens jedoch bis die vollständige Nutzung bzw. Inbetriebnahme der gemäß Bäderkonzept umgebauten bzw. ausgebauten Bäder in Horn und im Bremer Westen erfolgen kann.

2. Der Beirat Horn-Lehe bittet um Darlegung, ob und wie Ausschreibungsfristen in dieser Situation verkürzt werden können.

3. Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, allen Beteiligten ein tragfähiges Konzept vorzulegen, aus dem klar hervorgeht, wie die fehlenden Nutzungskapazitäten für den öffentlichen Schul- und Schwimmsport bis zur Wiedereröffnung des Unibades so weit wie möglich kompensiert werden können.

Begründung:

Der Beirat Horn-Lehe hat sich trotz erheblicher Bedenken im September 2014 für die Variante 1 a des Bäderkonzepts des damaligen Senators für Inneres und Sport ausgesprochen. Schließlich verliert Bremen nach Angaben des Sportressorts beim Neubau der „Simply Swimming“-Schwimmhalle in Horn und dem Ersatzneubau des Waller Westbades allein gut 25

Prozent an Hallenbadfläche. Eine wesentliche Voraussetzung für die Kompromissbereitschaft des Beirats war seinerzeit die senatorische Zusage, dass bis zur Eröffnung der neuen Horner Schwimmsporthalle Ende 2017 das Unibad dem öffentlichen Schul- und Schwimmsport weiter in seiner vollen Funktionsfähigkeit zur Verfügung steht und erst dann über eine endgültige Schließung beschlossen wird.

In einem Brief des Beiratssprechers und seiner Stellvertreterin an Senatorin Stahmann heißt es deshalb folgerichtig: „Wir vertrauen darauf, dass diese dem Beirat, den Schulen, den Sportvereinen und der Öffentlichkeit gemachte Zusage weiter Bestand hat.“ Tatsächlich gibt es zur sofortigen Sanierung der betroffenen Lüftungsschächte überhaupt keine Alternative, ohne den gesamten Schul- und Schwimmsport in Bremen zu gefährden bzw. massiv einzuschränken. Bereits mit dem Betrieb des Unibades ist heute die Kapazität der Lehrschwimmbecken nahezu erschöpft. Zumindest bis Ende 2017 würde die vorweggenommene Schließung des Unibades im öffentlichen Bäderbereich eine Nutzungseinschränkung von 25 Prozent zur Folge haben. Nicht zuletzt würde die vorzeitige Einstellung des Betriebs faktisch das Aus dem kompletten Leistungsschwimmsport in Bremen bedeuten, weil es in der Stadt keine weitere adäquate Schwimmhalle mit einer 50 m-Bahn gibt.“

Beschluss: Der geänderte Antrag wird einstimmig angenommen.

Frau Köstner verliert den Antrag der SPD bezüglich der Fahrtkosten.

Durch die Schließung des Unibades kommt es für den Transport der Schülerinnen und Schüler zu höheren Fahrtkosten, da andere Schwimmbäder angefahren werden müssen.

Der Beirat Horn-Lehe fordert deshalb die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, sich mit der Senatorin für Kinder und Bildung zu einigen, wer für diese Fahrtkosten aufkommt.

Beschluss: Der Antrag bezüglich der Mehrkosten/Fahrtkosten wird bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Frau Köstner schlägt vor, den TOP 9 an das Ende der Tagesordnung zu verschieben, da die Jugendlichen noch nicht da seien. Der TOP ist für 21 Uhr fest terminiert.

Zu TOP 8: Globalmittelanträge

Störtebeker Paddelsport e.V. – Erneuerung des Vereinsbootsanlegers

Der Vereinsvorsitzende Herr Henning berichtet, die Unterkonstruktion des Steganlegers sei durch das Verschlammen des Hafenbeckens morsch geworden und gerostet. Die Uferbefestigung ist zum Teil unterspült. Infolge dessen brach der Steg zu Beginn des Sommers komplett zusammen. Ein neuer Schwimmsteg könne mit Hilfe von Eigenleistungen und einer Förderung des Sportamtes sowie des Beirates realisiert werden.

Frau Köstner teilt mit, die Antragssumme verringere sich um 250 €, da der Verein von der Nehlsen-Stadtteilinitiative "Da nich´ für!" einen Zuschuss erhalten habe.

Beschluss: Der Antrag auf eine Zuwendung in Höhe von 2300 € wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Schule an der Marcusallee – Erneuerung des Basketball-Boards

Der Schulleiter, Herr Hohenhinnebusch, teilt mit, seine Schule nehme seit Jahren an Basketball-Wettbewerben teil. Nun sei der vorhandene Basketballkorb defekt und es soll ein neuer, mit einer geräuscharmen Platte angeschafft werden.

Beschluss: Der Antrag auf eine Zuwendung in Höhe von 436,65 € wird einstimmig angenommen.

Bürgerverein Horn-Lehe e.V. – Laternenumzug am 16.10.2015

Herr Hautau vom Bürgerverein teilt mit, wie in den letzten Jahren soll ein Laternenumzug durch den Rhododendronpark stattfinden. Der Erlös aus den Spenden solle eigentlich dem Rhododendronpark zu Gute kommen, aber wegen der aktuellen Situation solle das Geld an Flüchtlingskinder gehen. Diese sollen auch zu dem Laternenumzug eingeladen werden.

Beschluss: Der Antrag auf eine Zuwendung in Höhe von 450,15 € wird einstimmig angenommen.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtes

Frau Köstner teilt mit, es gab für die Nehlsen-Stadtteilinitiative "Da nich´ für!" vier Bewerber aus Horn-Lehe. Alle vier Antragsteller wurden zu Gewinnern des Wettbewerbs.

- Jugendhaus Horn-Lehe – Kreative Gestaltung der Sporthalle im Jugendhaus, **900 €**
- Störtebeker Paddelsport e. V. – Sanierung des Vereinsbootsanlegers, **250 €**
- Freundeskreis "Garten der Menschenrechte" – Kultur-Mitmach-Markt zum Thema Klimawandel und Menschenrechte, **250 €**
- Jugendprojekt "Horn to be wild" – Förderzusage für das kommende Jahr, **900 €**

Termine

- 22.09.2015, Einwohnerversammlung B-Plan Riekestraße, 19 Uhr in der Kirchengemeinde Horn, Horner Heerstr. 28
- 26.09.2015, Tag des Votums – Abschluss zur Bürgerbeteiligung Horner Bad, 10 bis 15 Uhr in der Andreas-Gemeinde, Werner-von-Siemens-Straße 55
- 28.09.2015, Fachausschuss Umwelt und Verkehr, 19 Uhr in der Diele des Ortsamtes
- 07.10.2015, Beiratssitzung, 19.15 Uhr (Ort wird bekanntgegeben)
- 12.10.2015, Fachausschuss Bildung und Kinder, 18 Uhr in der Diele des Ortsamtes
- 15.10.2015, Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport, 18 Uhr in der Diele des Ortsamtes

Beschluss: Der Beirat nimmt die Ausführungen zu Kenntnis.

Zu TOP 7: Bericht und Präsentation "Horn to be wild"

Herr Siebels, Herr Husfeld und Frau Schierloh berichten, dass es für die Ausrichtung des Festivals "Horn to be wild" in Horn-Lehe großer Anstrengungen bedurfte.

So wurde als erstes ein Verein begründet, um eine rechtliche Legitimation zu schaffen und Zahlungsmodalitäten abwickeln zu können.

Der Verein "Jugendkulturverein Horn-Lehe e.V." wolle auch in Zukunft für die Jugend im Stadtteil da sein, Veranstaltungen planen und im Jahr 2016 auf jeden Fall wieder ein Festival organisieren.

Das diesjährige Konzert sei sehr gut angekommen. Es gab viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von den aufgetretenen Bands, von Firmen und auch seitens der Sponsoren. Diese waren sehr wichtig, da durch die kurzfristige Änderung des Veranstaltungsortes vom Horner Bad in den Allmers Park (Rhododendronpark) erhebliche Mehrkosten entstanden sind. Als Hauptsponsoren konnten der Weser Kurier, die ÖVB und Northwest-Tickets gewonnen werden. Es wird darüber hinaus allen Spenderinnen und Spendern aus dem Stadtteil gedankt.

Zu dem Konzert seien 350 zahlende Besucher gekommen. Es waren zwar etwa 500 Besucher eingeplant, aber dadurch, dass der Veranstaltungstag der heißeste Tag des Jahres war und für den Abend auch noch Gewitterwarnungen ausgegeben wurden, seien wohl viele Jugendliche weggeblieben. Mit der geringeren Besucherzahl seien die Veranstalter aber trotzdem zufrieden. Für das Festival wurden von den Veranstaltern Kosten in Höhe von 10.000 € einkalkuliert.

6.000 € habe der Beirat aus seinen Globalmitteln bezuschusst. Nach kompletter Abrechnung

erwirtschafteten die Veranstalter einen Überschuss von 1.720 €. Diese Summe könne nun zurückfließen an den Beirat Horn-Lehe.

Für das Festival 2016 haben sich die Jugendlichen vorgenommen, frühzeitiger mit den Planungen zu beginnen, mehr Sponsoren zu gewinnen und die Kosten aufgrund ihrer Erfahrungen zu reduzieren.

Frau Hanke bedankt sich für die wunderbare Präsentation der Jugendlichen. Sie begrüßt die Gründung des Jugendkulturvereins.

Herr Koppel bedankt sich ebenfalls für die Präsentation und für die Veranstaltung des Festivals. Er war selber anwesend beim Konzert und bestätigt, dass alles professionell organisiert wurde. Er begrüßt, dass hierdurch Jugendbands gefördert werden. Den neu gegründeten Verein hält er für eine gute Grundlage. Er schlägt vor, für die Veranstaltung im kommenden Jahr die Schulen im Stadtteil mehr einzubeziehen, damit beim nächsten Mal mehrere Besucher kommen.

Herr Siebels teilt mit, die Werbung im öffentlichen Raum hätte besser organisiert werden müssen. Allerdings wurde das gesamte Festival in nur 3 Monaten auf die Beine gestellt.

Herr Gülke teilt mit, er war ebenfalls beim Festival anwesend. Er hält die Veranstaltung für ein sinnvolles Projekt und hoffe auf eine Neuauflage in 2016.

Herr Drechsel gratuliert den Jugendlichen für die sehr professionelle Veranstaltung und die tolle Analyse.

Herr Hautau teilt mit, auch er habe an der Veranstaltung teilgenommen. Er könne sich für den Bürgerverein gut vorstellen, die Jugendlichen bzw. den neu gegründeten Verein finanziell zu unterstützen.

Abschließend erklärt Frau Blanck, für die Beratung und Vernetzung zur Jugendbeteiligung im Stadtteil zuständig zu sein. Sie habe schon viele Jugendprojekte und Jugendbeiräte begleitet. Sie habe ebenfalls das Festival besucht. Die Professionalität der Projektdurchführung habe sie begeistert. Sie beglückwünscht den Beirat und den Stadtteil, derart engagierte junge Menschen im Stadtteil zu haben, die zudem hoch professionell an der Verwirklichung eines eigenen Festivals gearbeitet hätten. Sie wünscht den Anwesenden weiterhin viel Erfolg und hofft, dass der Beirat weiterhin seine Unterstützung für zukünftige Projekte zusagt.

Beschluss: Der Beirat nimmt die Ausführungen zu Kenntnis.
--

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Stefan Quaß
- Beiratssprecher -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -